



UMWELTBERICHT DER PFARREI ST. HEDWIG

Kempton - Thingers
18.01.2025

Inhaltsverzeichnis	S. 1
1. Einleitung	S. 2
2. Vorwort Pfarrer Andreas	S. 3
3. Grußworte	S. 4
3.1 Grußwort Andrea Kaufmann Fichtner	S. 4
3.2 Grußwort Dr. Wolfgang Schürger	S. 5
4. Der „Grüne Gockel“ – kirchliches Umweltmanagement	S. 6
4.1 Warum engagieren wir uns für die Umwelt?	S. 6
4.2 Was ist der „Grüne Gockel“?	S. 6
4.3 Was ist das Ziel des „Grünen Gockels“?	S. 7
4.4 Wie wollen wir dieses Ziel erreichen?	S. 7
4.5 Was sind die Aufgaben des Umweltteams?	S. 7
4.6 Was ist unser Selbstverständnis?	S. 8
5. Der Konvoi im evangelischen Dekanat Kempten	S. 8
6. Unsere Pfarrgemeinde St. Hedwig	S. 9
6.1 Soziales Umfeld (Stakeholder)	S. 11
6.2 Gremien, Gruppen und Arbeitskreise	S. 12
6.3 Hauptamtliche Mitarbeitende	S. 13
6.4 Gottesdienste und kirchliche Feiern	S. 13
6.5 Immobilien	S. 14
7. Das Umweltteam in der Pfarrei St. Hedwig	S. 15
8. Selbstverpflichtung zur Einhaltung von Umweltrecht	S. 18
9. Organigramm	S. 19
10. Die Schöpfungsleitlinien	S. 20
11. Beschreibung der wesentlichen Umweltaspekte und die Kennzahlen aus dem Grünen Datenkonto	S. 21
11.1 Wärme	S. 21
11.2 Strom	S. 22
11.3 Wasser	S. 24
11.4 Bildung	S. 24
11.5 Beschaffung Lebensmittel	S. 24
11.6 Beschaffung Hygiene/Büro	S. 25

11.7 Artenvielfalt	S. 25
11.8 Abfall	S. 28
11.9 Mobilität	S. 28
12. Die Bewertung: Portfolioanalyse	S. 29
13. Umweltprogramm der Pfarrei St. Hedwig	S. 30
14. Urkunde und Gültigkeitserklärung	S. 37
15. Nachwort/Dankesworte	S. 38
16. Impressum	S. 38

1. Einleitung



Abbildung 1

...so könnte die Gemeinde St. Hedwig, noch dazu hoch über der Stadt gelegen, dem Klimawandel auch begegnen.

Damit es nicht so weit kommt, haben sich im September 2019 vier engagierte Frauen im Arbeitskreis „Schöpfung bewahren“ zusammengefunden und miteinander überlegt, was die Gemeinde St. Hedwig beitragen könnte, um dem Klimawandel ganz konkret entgegenzutreten.

Wir wollten von Anfang an groß einsteigen und haben uns bald für die Teilnahme am Umweltmanagement „Grüner Gockel“ entschieden. Ein Umweltteam wurde gegründet und unser damaliger Pfarrer Rupert Ebbers, ebenso wie unser jetziger Pfarrer Andreas Beutmüller und die Entscheidungsgremien, haben unseren Weg unterstützt und konstruktiv begleitet.

Viele Menschen lassen sich heute schon darauf ein, ihren persönlichen ökologischen Fußabdruck zu ermitteln und Konsequenzen in der persönlichen Lebensführung daraus zu ziehen. Hoffentlich werden es immer mehr. Bei der Klimatour im Juli 2023, wo wir die Passanten an unserem Stand ermutigten, sich mit dem ökologischen Fußabdruck zu beschäftigen, kamen wir mit einem jungen Mann ins Gespräch, der uns auf den „ökologischen Handabdruck“ aufmerksam machte: es sei noch wichtiger, in den Bezügen, in denen wir leben, etwa im Freundeskreis, bei der Arbeit, in den Schulen, in Vereinen, den Klimawandel zur Sprache zu bringen und gemeinsam im größeren Stil Umdenken und Veränderung auf den Weg zu bringen. Genau das haben wir hier in unserer Gemeinde St. Hedwig mit dem Einstieg ins Umweltmanagement begonnen. Der Einsatz erneuerbarer Energien, sparsamer Umgang mit den Ressourcen, Artenvielfalt im Außenbereich und Bildung sollen in unserer Pfarrgemeinde und im Kindergarten für Haupt- und Ehrenamtliche selbstverständlich werden und viele Menschen in ihren eigenen Bemühungen bestärken.

Gerade wir Christen spüren die große Verantwortung, die Schöpfung zu bewahren und sinnvoll zu gestalten, damit die Karikatur um Gottes Willen nicht zur Wirklichkeit wird.

2. Vorwort Pfarrer Andreas

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

unsere Welt ist ein Geschenk Gottes, voller Wunder und Vielfalt. Doch mit diesem Geschenk geht auch eine tiefe Verantwortung einher: die Verantwortung, die Schöpfung zu bewahren und zu pflegen. In unserer katholischen Pfarrei St. Hedwig nehmen wir diesen Auftrag ernst. Mit der Grünen Gockel Zertifizierung, die von der Evangelischen Kirche initiiert wurde, wollen wir nicht nur ein Zeichen setzen, sondern auch konkret im Blick auf das Wohl der kommenden Generationen handeln.



Abbildung 2: Pfr. Andreas

Der Hahn, der als Symbol für den Grünen Gockel dient, erinnert uns an eine biblische Wahrheit. Wir denken an den Hahn der kräht, wenn Petrus seine Zugehörigkeit zu Jesus leugnet: Er kräht, damit wir aufwachen und erkennen, wo wir versagt haben. Er mahnt uns, unsere Verantwortung nicht zu leugnen, sondern aktiv Schritte zu unternehmen, die zu einem nachhaltigeren Leben führen. Es geht nicht allein darum, Ressourcen zu sparen oder Müll zu trennen. Es geht darum, Gottes Schöpfung als Ganzes zu würdigen und mit Liebe und Sorgfalt zu behandeln.

Mit diesem Umweltbericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unser Bemühen geben, als Gemeinde einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt zu praktizieren. Wir sind stolz auf die Grüne Gockel Zertifizierung, aber dies ist nur der Anfang. Nachhaltigkeit ist kein einmaliger Erfolg, sondern eine kontinuierliche Verpflichtung, der wir uns in unseren Pfarreien immer wieder stellen müssen.

Gemeinsam können wir einen Unterschied machen – im Kleinen wie im Großen. Lassen Sie uns als Christinnen und Christen ein lebendiges Beispiel dafür sein, wie der Schutz der Schöpfung und die Sorge für unseren Planeten in unseren Glauben und Alltag integriert werden kann.

Ihr Pfarrer Andreas

3. Grußworte

3.1 Grußwort Andrea Kaufmann Fichtner

Sie, liebe Pfarrgemeinde von St. Hedwig, tragen mit diesem Umweltbericht und der Installierung eines aus dem christlichen Glauben motivierten Umweltmanagementsystems dem Auftrag Gottes Rechnung:

Hüterinnen und Hüter
von Gottes schöner Schöpfung
zu sein.



Abbildung 3: Frau Kaufmann-Fichtner

Dort, wo wir allen Geschöpfen Gottes, auch den uns nachfolgenden, in geschwisterlicher Liebe zugewandt sind, in Tat und Wort, dort wird Frieden sein und das Reich Gottes sichtbar.

In seinem ersten Hirtenwort hatte unser Bischof Bertram dazu angeregt, zur Bewahrung der Schöpfung „Kirchliches Umweltmanagement“ einzuführen. In Weggemeinschaft mit mehreren evangelischen Kirchengemeinden in und um Kempten haben sich Menschen in Ihrer Pfarrei für den „Grünen Gockel“ begeistern lassen, und haben dann vor mehr als drei Jahren das Umweltteam St. Hedwig gegründet.

Unter hohem Einsatz an Kraft und Zeit und mit viel Idealismus, Liebe und Leidenschaft haben Sie intensiv gearbeitet und nun die erste Etappe erreicht: Sie haben ein geprüftes Umweltmanagementsystem in St. Hedwig eingeführt und auf diesem Weg immer wieder das Thema mit verschiedenen Aktionen in Ihre Pfarrei und in die Stadt Kempten getragen. Dazu gratuliere ich Ihnen von ganzem Herzen.

Ihr Weg geht weiter und trägt maßgeblich dazu bei, das Ziel des Bischofs das Bistum bis 2030 klimaneutral aufzustellen, zu erreichen. Jetzt geht es darum, die geplanten Maßnahmen umzusetzen, und das Managementsystem jährlich zu überprüfen und fortzuschreiben. Vieles haben Sie ja bereits begonnen oder sogar schon umgesetzt. Dazu wünsche ich Ihnen Ausdauer, das vereinte Mitwirken und die Bereitschaft aller Kräfte Ihrer Pfarrgemeinde, Verantwortung zu übernehmen zum Lob Gottes, unseres Schöpfers und zum Wohl der ganzen Schöpfung.

Vielen Dank für Ihr Engagement und Gottes reichen Segen.

Herzlichst

Andrea Kaufmann-Fichtner, Umweltbeauftragte des Bistums Augsburg

3.2 Grußwort Dr. Wolfgang Schürger

Kirchenspaltungen hatten ihren Grund in unterschiedlicher Auslegung des dritten bzw. des zweiten Glaubensartikels – der erste Artikel dagegen, das Bekenntnis zu Gott als dem Schöpfer und Erhalter allen Lebens, verbindet bis heute die Konfessionen.

Ich freue mich daher sehr, dass sich die Pfarrei St. Hedwig in den letzten Jahren in ökumenischer Gemeinschaft gemeinsam mit evangelischen Kirchengemeinden auf den Weg gemacht hat, ein Umweltmanagementsystem einzuführen und so sichtbar christliche Verantwortung für Gottes Schöpfung und eine lebenswerte Zukunft wahrzunehmen.

Ich danke dem Umweltteam um Monika Schiller und Martina Hämmerle für den langen Atem und das Durchhaltevermögen, die es auf manchen Passagen gebraucht hat. Es hat sich gelohnt! Ein engagiertes Umweltprogramm ist entstanden und einiges wurde auf dem Weg zur Erstzertifizierung mit dem Grünen Gockel bereits erreicht: Die Außenanlagen bieten Insekten und anderen Mitgeschöpfen schon jetzt mehr Lebensraum als früher, die Speiseabfälle der Kindertagesstätte sind sichtbar weniger geworden, der Erdgasverbrauch in der Kirche ist deutlich gesunken. Unseren nichtmenschlichen Mitgeschöpfen Lebensraum geben und die endlichen Ressourcen unseres Planeten verantwortungsvoll nutzen – das sind zwei wesentliche Elemente gelebter Schöpfungsverantwortung.

Ich wünsche der Pfarrei und dem Umweltteam Gottes reichen Segen, damit sie in den nächsten vier Jahren die Ziele verwirklichen können, die das Umweltprogramm formuliert. Möge St. Hedwig dadurch zu einem lebendigen Zeugnis der Lebensfreude Gottes werden!

Ihr

Wolfgang Schürger

Referent für Umwelt- und Klimaverantwortung der
Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



Abbildung 4: Herr Dr. Schürger

4. Der „Grüne Gockel“ – kirchliches Umweltmanagement

4.1 Warum engagieren wir uns für die Umwelt?

Wir sehen, wie sich unsere Umwelt verändert. Zwar hatten wir auch früher Überschwemmungen, Erdbeben, Hitzeperioden. Aber nicht so oft wie heute. Katastrophen wie die Überschwemmungen im Ahrtal oder auch bei uns im Stadtteil Hinterbach häufen sich. Irgendetwas stimmt nicht mehr. Studien von Wissenschaftlern führen das unter anderem auf einen deutlich höheren CO₂ Gehalt zurück. Die Ursachen dafür sind vielfältig: Industrie, Verkehr, Landwirtschaft etc., aber auch wir selbst, tragen durch die Produktion von Gütern oder schlicht durch unser menschliches Verhalten einen wesentlichen Teil dazu bei. Und hier wollen wir ansetzen: bei uns. Dort, wo wir etwas tun können. Nur auf die anderen zu zeigen und eine Veränderung zu fordern, bringt uns nicht weiter. Ohne ideologische Scheuklappen überlegen und tun wir das, was unserer Umwelt hilft. Auch wenn das nicht viel ist, es ist ein Anfang. Und am Schluss verändert es sich zum Positiven.

Bestätigt in unserem Denken hat uns auch Papst Franziskus, der in seiner Umwelt-Enzyklika *Laudato si'* im Jahre 2015 seine „Sorge für das gemeinsame Haus“ geäußert hat. Er meinte damit vor allem unseren Umgang mit der Natur.

2018 hat sich die Deutsche Bischofskonferenz diesem Gedanken angeschlossen.

Am 4. Oktober 2020 hat Bischof Bertram dann auch zu diesem Thema Stellung genommen. Der Bischof legte auch das Ziel fest, dass das Bistum bis zum Jahr 2030 in all seinen Bereichen klimafreundlich arbeiten soll.

Wir, die Pfarrei St. Hedwig, haben uns aus all diesen Gründen und Hinweisen entschlossen, hier aktiv zu werden. Die Folge war die Gründung eines Umweltteams. Inhaltlich orientieren wir uns an dem seit 1999 existierenden Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ der evangelischen Kirche.

Die Zustimmung durch die örtlichen kirchlichen Gremien erfolgte

- am 23.03.2021 durch den Pastoralrat und den Pfarrgemeinderat St. Hedwig
- am 29.04.2021 durch die Kirchenverwaltung

Folgerichtig fand dann am 03.10.2021 die Auftaktveranstaltung dazu in St. Hedwig statt.

4.2 Was ist der „Grüne Gockel“?

Der „Grüne Gockel“ ist ein Umweltmanagementsystem zur Erfassung, Bewertung und Reduzierung der Umweltauswirkungen.

Über 700 Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen in Deutschland arbeiten schon erfolgreich mit dem „Grünen Gockel“.

4.3 Was ist das Ziel des „Grünen Gockels“?

Der „Grüne Gockel“ soll dauerhaft die eigenen Umweltauswirkungen in der Pfarrei erfassen, bewerten und positiv verändern. Grundgedanke ist es, Arbeitsabläufe so zu organisieren, dass sie systematisch, transparent, nachvollziehbar, glaubwürdig und unumkehrbar zu einer Entlastung der Umwelt beitragen und eine Verbesserung des Umweltschutzes erreicht wird.

Positiver Nebeneffekt neben der Bewahrung der Schöpfung ist, dass durch die Optimierungen des Klima- und Umweltschutzes die Betriebskosten gesenkt werden.

4.4 Wie wollen wir dieses Ziel erreichen?

Wir wollen Strukturen aufbauen, mit denen wir unsere Umweltbilanzen kontinuierlich verbessern.

4.5 Was sind die Aufgaben des Umweltteams?

Zu Beginn werden Umweltleitlinien erarbeitet, die vom Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung beschlossen werden. Es folgt eine Bestandsaufnahme und Bewertung von Verbrauchsdaten wie Strom, Wasser, Wärmeenergie und Abfall mit Vorschlägen für Veränderungen. Im Umweltprogramm werden messbare Ziele und Maßnahmen formuliert, z. B. die Einsparung von Wärmeenergie, Verbrauchsreduktion, Umstellung auf ökologischere Produkte, Abfälle richtig entsorgen, Öffentlichkeitsarbeit, Veränderung des Nutzerverhaltens etc. Das daraus folgende Umweltmanagementsystem umfasst dann alle Aufgaben und die Verantwortlichkeiten. Im Umweltbericht werden alle Maßnahmen für die Öffentlichkeit transparent und nachvollziehbar gemacht. Danach folgt die Zertifizierung.



Abbildung 5

4.6 Was ist unser Selbstverständnis?

Wir als Pfarrei St. Hedwig, mit dem Umweltteam als Motor, verstehen uns als Anwälte, Impulsgeber, Berater, „Kümmerer“ und Vermittler für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen. Der leitende Pfarrer, der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung haben in Zusammenarbeit mit dem Umweltteam die Entscheidung getroffen, das Umweltmanagementsystem einzuführen. Schritt für Schritt machen wir allen Gemeindemitgliedern bewusst, dass jede und jeder Verantwortung trägt.

Die Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus, die "Handlungsempfehlungen zu Ökologie und nachhaltiger Entwicklung für die deutschen (Erz-)Diözesen" der Deutschen Bischofskonferenz und der Aufruf von Bischof Bertram, aber vor allem auch unsere eigene Einsicht, dass etwas gegen die Umweltprobleme getan werden muss, sind die wichtigsten Grundlagen unserer Arbeit.

Die Einführung des Umweltmanagements bedeutet für die Pfarrgemeinde, dass aktiv Maßnahmen ergriffen werden, um umweltfreundlicher zu handeln und nachhaltige Praktiken zu fördern.

Das Umweltteam ist keine geschlossene Gruppe, sondern offen für alle, die mitarbeiten wollen und denen die Bewahrung der Schöpfung für unsere Nachkommen am Herzen liegt. Wir sprechen auch für einzelne Projekte gezielt Menschen an, die aktiv mitarbeiten oder finanziell unterstützen möchten.

5. Der Konvoi im evangelischen Dekanat Kempten

Motiviert durch die Dekanats-Frühjahrssynode am 13. März 2021, die unter dem Motto „Kirchliches Umweltmanagement“ stand, machten sich neun Kirchengemeinden aus dem evangelischen Dekanat auf den Weg, gemeinsam am Prozess zur Zertifizierung zum „Grünen Gockel“ teilzunehmen.

Wir waren sehr froh darüber, dass sofort die Bereitschaft signalisiert wurde, St. Hedwig, als einzige katholische Gemeinde, mit in den Konvoi aufzunehmen.

Unter anderem waren alle fünf evangelisch-lutherische Kemptener Kirchengemeinden dabei, darunter auch die Markuskirche, unsere Partnergemeinde im Thingers. Der Startschuss erfolgte am 25. Juni 2021 mit dem Treffen der Ehrenamtlichen aus den zehn Gemeinden im Gemeindehaus der St.-Mang-Kirche, zusammen mit Dekan Jörg Dittmar und Dr. Wolfgang Schürger, der sich bereit erklärt hatte, als Landeskirchlicher Beauftragter für Umwelt- und Klimaverantwortung den Konvoi zu begleiten.

Dr. Schürger bezeichnete unseren Zusammenschluss hier im Allgäu als „Seilschaft“. Bei der „Bewältigung der Steilhänge“ war es für unser Team deshalb immer wieder hilfreich, auf den alle paar Wochen stattfindenden Folgesitzungen, die entweder online oder in Präsenz stattfanden, im Austausch mit den anderen Kirchengemeinden zu bleiben. An den Konvoi-Treffen nahmen in der Regel unsere beiden Umweltbeauftragten Martina Hämmerle und Monika Schiller teil. Die Synergieeffekte durch den Austausch brachten uns alle weiter, halfen uns dabei, auch in Krisenzeiten den Mut nicht zu verlieren und die 10 Schritte für die Zertifizierung nicht aus den Augen zu verlieren.

Andere Konvoi-Gemeinden waren uns im Zertifizierungsprozess immer eine oder mehrere Nasenlängen voraus, was sich als Vorteil erwies. So konnten wir von deren Erfahrungen stark profitieren und mussten nicht alle Fehler selbst machen.

Im Sommer 2023 freuten wir uns mit der Markusgemeinde über deren Zertifizierung im Rahmen eines wunderbaren Sommerfestes.



Abbildung 6: 25.06.2021 Start des Konvois

6. Unsere Pfarrgemeinde St. Hedwig



Abbildung 7: Kirche St. Hedwig

Seit dem 01.09.1975 leben und wirken Gläubige in der Pfarrgemeinde St. Hedwig im Stadtteil Thingers, zum Stand 31.12.2024 sind es 1.589 Pfarrangehörige.

Ende der 50er Jahre begann in unserem Stadtteil Thingers eine rege Bautätigkeit. Die Wohnbebauung ist einerseits geprägt von Ein- und Zweifamilienhäusern, andererseits leben viele Familien in Mehrfamilienhäusern und Wohnblöcken. Die Wohnbaugesellschaft „Sozialbau“ errichtete und errichtet attraktive und bezahlbare Wohnungen. Hausgärten und Grünflächen bestimmen das Stadtbild. Heute leben ca. 8000 Einwohner im Thingers.

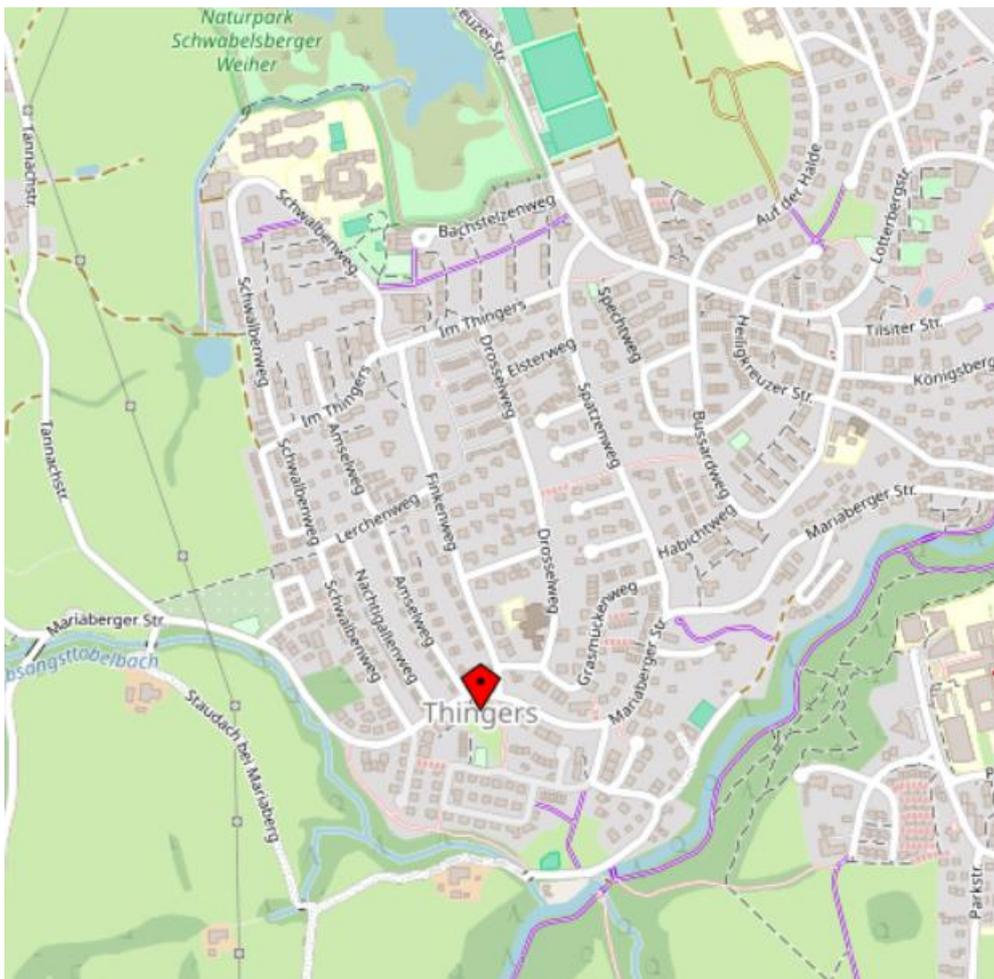


Abbildung 8: Der Stadtteil Thingers

Schon 1971 entschloss sich die Diözese Augsburg, im Stadtteil ein Kirchengrundstück zu erwerben. Als die Pfarrei, damals noch in einer Notkirche, gegründet wurde, lebten hier unzählige junge Familien. So war auch unsere Gemeinde jung und bunt. Inzwischen, 50 Jahre später, ist die Bevölkerung stark gealtert und mit ihr unsere Gläubigen.

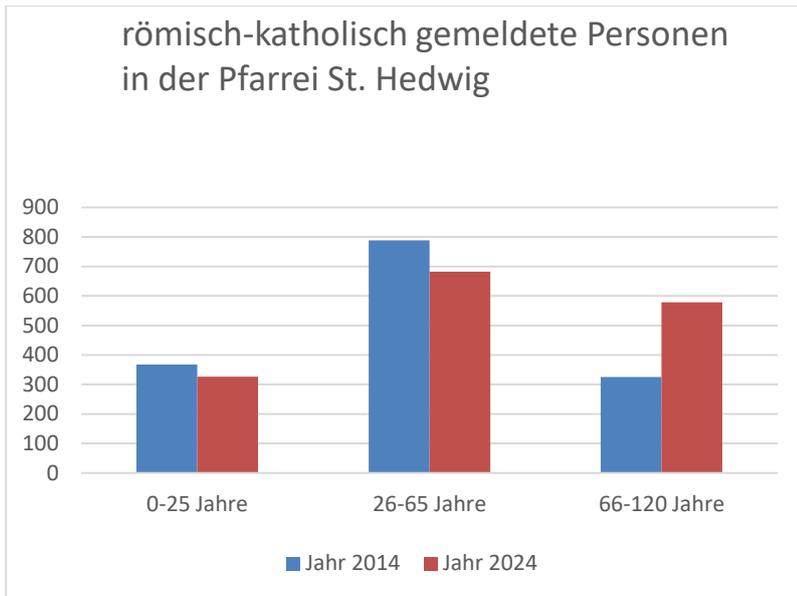


Abbildung 9

Aktuell spüren wir allerdings wieder eine Verjüngung, viele Häuser werden renoviert und von jungen Familien bezogen. Diese Entwicklung macht uns Mut und wir versuchen, mit einer guten Willkommenskultur und nicht zuletzt auch mit unserem Umweltengagement diese Menschen für unsere Kirchengemeinde zu begeistern.

Im Thingers bestand von Anfang an eine im Vergleich zum städtischen Durchschnitt überproportionale Konzentration von Menschen mit Migrationshintergrund, wodurch untereinander auch Konflikte entstanden und sich entluden. Mittlerweile hat sich die Situation, dank des eingerichteten Stadtteilbüros und eines integrativen Vereins, ständig verbessert. Laut permanenter Bürgerbefragung leben die Menschen inzwischen gern im Thingers. Die unterschiedlichen Kulturen, hauptsächlich aus Osteuropa und der Türkei, sowie die einheimische Bevölkerung, fanden zueinander und beteiligen sich an einer nachhaltigen Stadtteilentwicklung.

6.1 Soziales Umfeld (Stakeholder)

All diese äußeren Faktoren spiegeln sich in unserer Pfarrgemeinde wieder und verlangen eine sehr differenzierte Sicht auf unsere Gläubigen.

Zur evangelischen Markuskirche halten wir engen Kontakt und arbeiten gerne zusammen, gerade auch im Bereich des Umweltmanagements.



Abbildung 10

6.2 Gremien, Gruppen und Arbeitskreise

Pfarrgemeinderat: 8 Mitglieder
 Kirchenverwaltung: 5 Mitglieder
 Umweltmanagement: Umweltteam
 AK Ökumene
 AK Feste und Feiern
 AK Soziales
 Katholischer Deutscher Frauenbund, Zweigverein St. Hedwig
 Maskuliner Zirkel
 Senioren
 Jugendgruppe
 Ministranten und Ministrantinnen
 Team „Mittendrin“ – Vorbereitung von Gottesdiensten für Erwachsene
 Gebetskreis

Insgesamt setzen sich ca. 100 Ehrenamtliche für die Gemeinde St. Hedwig ein

6.3 Hauptamtliche Mitarbeitende

Leitender Pfarrer, ein Pfarrer zur Mitarbeit,
zwei Gemeindefereferentinnen und eine Pastorale Mitarbeiterin
ein Kirchenmusiker
(Das gesamte Pastorale Team ist für die ganze PG zuständig)
eine Verwaltungsleiterin in Teilzeit
eine Mesnerin und ein Hausmeister
drei Sekretärinnen für die ganze PG im zentralen Pfarrbüro in St. Hedwig
zwei Raumpflegerinnen
15 Mitarbeitende in der Kindertagesstätte

Insgesamt arbeiten 29 Hauptamtliche für die Gemeinde und die Kita St. Hedwig

6.4 Gottesdienste und kirchliche Feiern

Sonntagsgottesdienst um 10:15
2 Werktagsgottesdienste am Dienstagabend und Freitagvormittag
Beerdigungen
Taufen und Hochzeiten
Schulgottesdienste
Taizégebete
Eucharistische Anbetung

Unser Pfarrheim beherbergt seit Oktober 2020 dreimal in der Woche eine russische Freikirche „Evangeliumschristen Baptisten zu Augsburg“.

Des Weiteren wird unser Pfarrheim sehr gerne und oft für Veranstaltungen auf Dekanatsebene und Seminare der Diözese Augsburg angemietet.

6.5 Immobilien

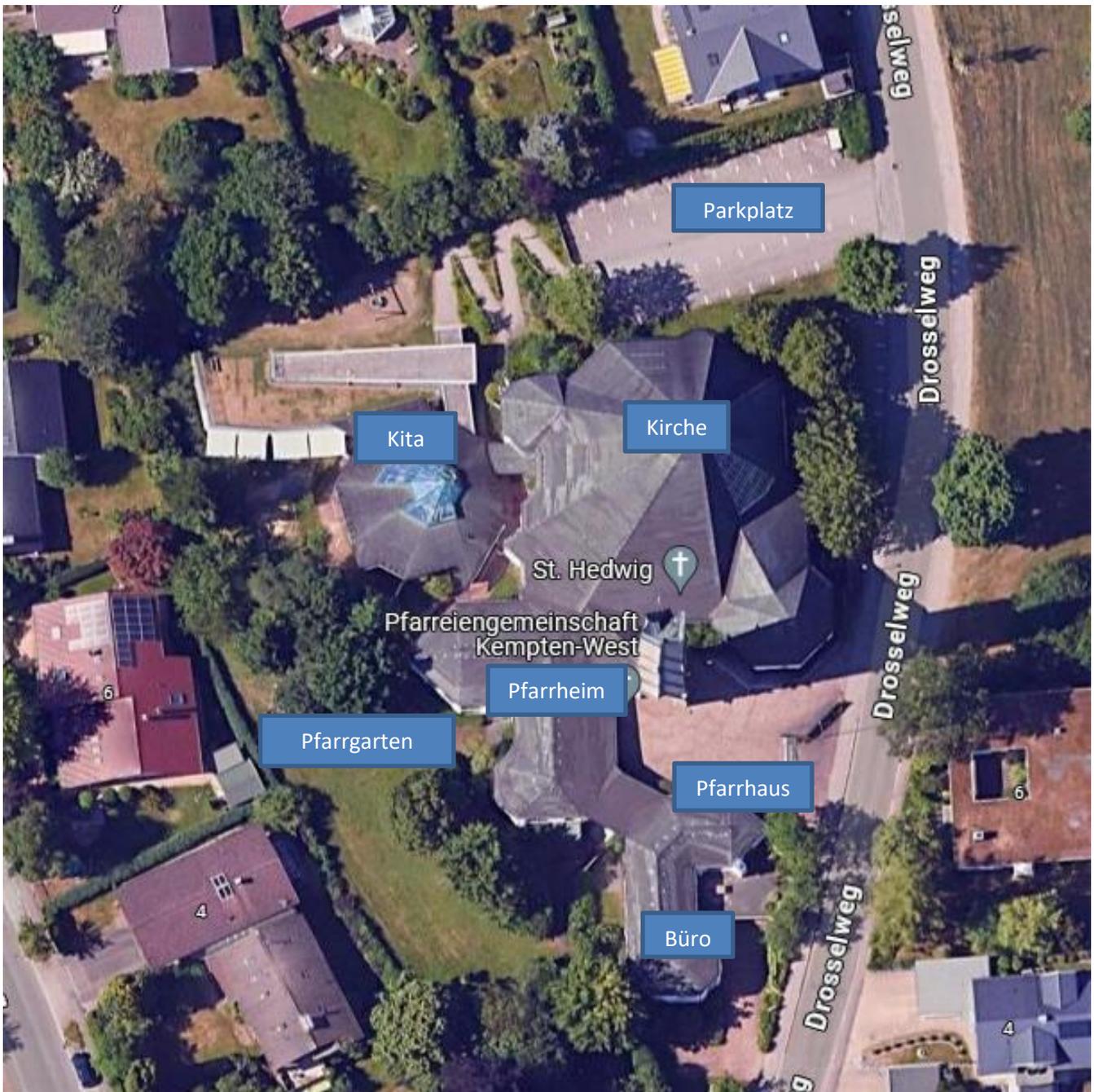


Abbildung 11: Gebäudekomplex St. Hedwig

Im Februar 1984 begannen die Bauarbeiten für die vier zusammenhängenden Baukörper Kirche-Pfarrheim-Pfarrhaus-Kirchturm, am 18. Oktober 1986 wurde die Kirche geweiht.

Der Architekt Dipl. Ing. Dieter Heiler arbeitete eng mit dem Bildhauer Hans Wachter zusammen. Die Zusammenarbeit begann bereits in der Phase der Planung. So konnten schon sehr frühzeitig die architektonische und die künstlerische Gestaltung aufeinander abgestimmt und miteinander entwickelt

werden. Die Kirche St. Hedwig gilt als Kleinod und besticht durch das durchgängige künstlerische Konzept. Der Künstler Hans Wachter ist leider im Jahr 2012 verstorben. Die Witwe Renate Wachter, wohnt in unserer Gemeinde und erfreut uns immer wieder mit interessanten Kirchenführungen.



Abbildung 12: Innenraum St. Hedwig

Bei baulichen Veränderungen am gesamten Gebäudekomplex muss aufgrund des Urheberrechts der Architekt immer zu Rate gezogen werden und den Maßnahmen zustimmen.

Zu zertifizierendes Außengelände mit 3720 qm

Zu zertifizierende Gebäude mit 1584,97 qm

Kirchenraum St. Hedwig mit, vom Kirchenraum aus zugänglicher, Kapelle
Kirchturm
Pfarrheim
Pfarrhaus mit Pfarrerswohnung und Büroräumen
Kindertagesstätte St. Hedwig

7. Das Umweltteam in der Pfarrei St. Hedwig

Am 21.07.2021 wurde in St. Hedwig ein Umweltteam gegründet, das kontinuierlich seit dreieinhalb Jahren das Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ für unsere Pfarrei erarbeitet. Im Laufe des Zertifizierungsprozesses sowie nach der Urkundenverleihung sollen in den kommenden vier Jahren in allen Bereichen des gemeindlichen Lebens konkrete Maßnahmen umgesetzt werden.

An der ersten Sitzung des Umwelteams nahmen teil: Gemeindefereferentin Monika Schiller (Umweltbeauftragte), Mesnerin Martina Hämmerle (Umweltbeauftragte) und die beiden Ehrenamtlichen Rosemarie Stöffel und Andrea Grotz. Aus eigener innerer Überzeugung und aus Glaubensgründen sind wir auch durch die Enzyklika Laudato si' bestärkt worden, uns im Rahmen des „Grünen Gockels“ für unsere Umwelt zu engagieren und unserem Engagement Nachhaltigkeit zu verleihen. Wir machten uns auf die Suche nach weiteren Mitarbeitenden.



Abbildung 13: Umwelteam

Schnell konnten hauptamtliche und ehrenamtliche Mitglieder für das Umwelteam St. Hedwig gewonnen werden: Hinzu kamen Pfarrsekretärin Ulrike Sauer, Kirchenpfleger Peter Neri und die beiden Ehrenamtlichen Richard Weidinger und Thomas Pospiech. Jetzt war das Team komplett und wir durften unser Projekt „Grüner Gockel“ mit Unterstützung der Umweltbeauftragten der Diözese Augsburg Frau Kaufmann-Fichtner, der Pfarrgemeinde St. Hedwig im Rahmen eines Gottesdienstes mit anschließendem Programm vorstellen:



Abbildung 14: Plakat Auftaktveranstaltung

Insgesamt traf sich das Umweltteam in der Zeit vom 21.07.2021 bis Stand 13.12.2024 zu 26 Sitzungen. Die Protokolle liegen vor.

Thomas Pospiech schied aus zeitlichen Gründen am 28.02.2024 aus dem Team aus.

Die vorrangige Aufgabe des Umweltteams ist es, den Zertifizierungsprozess voranzutreiben. Unserem Team war es darüber hinaus immer wichtig, bereits parallel dazu, umweltrelevante Maßnahmen umzusetzen und Netzwerkarbeit zu betreiben.

Es wurden folgende Aktivitäten unternommen:

- Teilnahme am Vortrag „Wieviel erneuerbare Energie brauchen wir?“ von Herrn Christian Holler, 13.06.2023, 19 Uhr, Dachser-Auditorium, Hochschule Kempten
- Teilnahme am ersten Treffen der Zukunftswerkstatt Allgäu, am 14.06.2023 in Durach
- Teilnahme an der Klimatour Kempten, am 21.07.2023 mit einem Infostand
- Die Mitglieder des Teams nahmen auch online an verschiedenen Fortbildungen der Umwelt- und Klimastelle der ELKB teil z. B. „Grünes Datenkonto“

Unser Team besteht aus hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden.

Als hauptamtliche Mesnerin, Sekretärin und Gemeindefereferentin sind wir vor Ort, kennen uns mit den Strukturen bestens aus und können teilweise sogar Arbeitsstunden in die Zertifizierung einbringen. Auf die Umsetzung vieler Maßnahmen haben wir direkt Einfluss. Das ist ein großer Vorteil für das Team. Andererseits bremsen wir als Hauptamtliche auch hin und wieder den Fortgang, weil wir mit vielen anderen Belangen der Pfarrei beschäftigt sind, die unsere Energie und Zeit in Anspruch nehmen. Unsere Ehrenamtlichen bringen ihre Zeit mit viel Herzblut und Leidenschaft ein. Alles in allem arbeiten wir gut Hand in Hand und jede und jeder bringt sich mit seinen Anliegen und persönlichen Möglichkeiten ins Team ein.

Stellvertretend für die Pfarrei St. Hedwig wurde den Vertreterinnen des Umweltteams am 13.01.2024 von der Diözese Augsburg die **Laudato si-Plakette** verliehen.



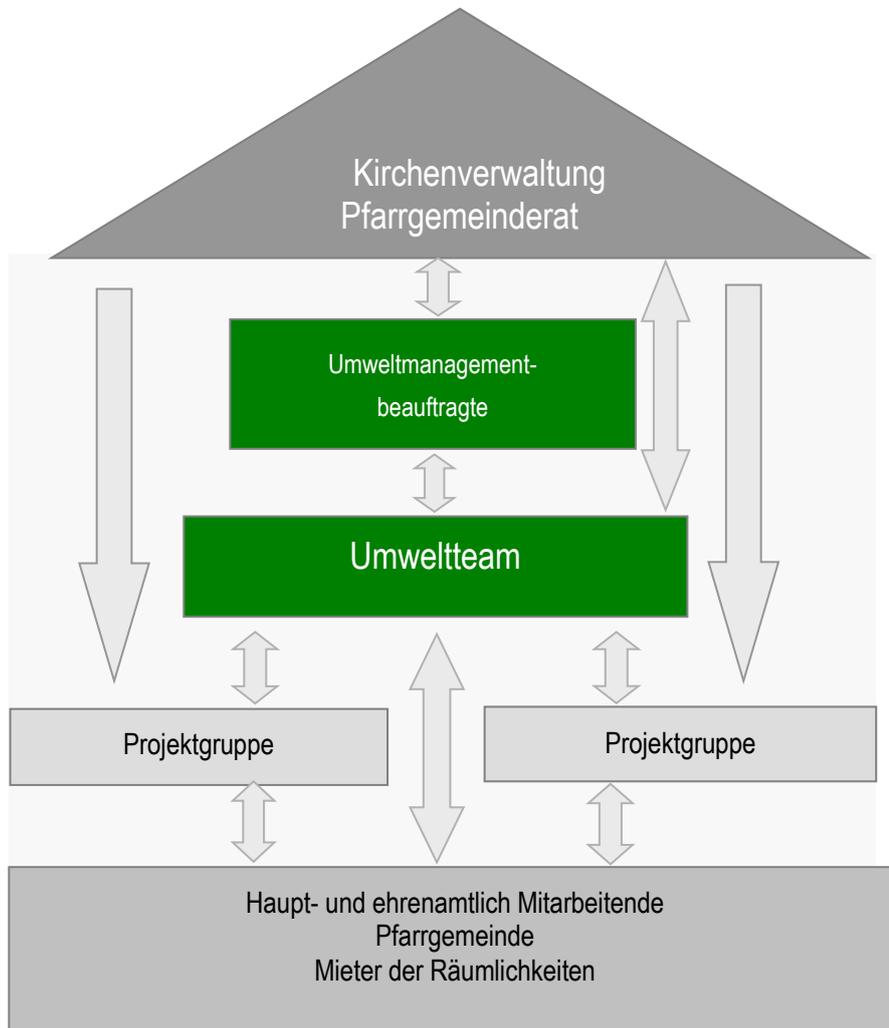
Abbildung 15: Verleihung der Plakette

8. Selbstverpflichtung zur Einhaltung von Umweltrecht

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das Ökumenisches Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt. Im Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z. B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.
- Die Baumschutzverordnung der Stadt Kempten vom 02.12.2021 schreibt vor, dass Bäume ab einem Stammumfang von 80 cm nicht willkürlich gefällt werden dürfen. Daran halten wir uns.

9. Organigramm



Leitungsgremien

- Die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat tragen die Gesamtverantwortung
- Die KV genehmigt haushaltswirksame, personalrelevante Maßnahmen und überprüft jährlich das Umweltmanagementsystem nach Bericht der Umweltmanagementbeauftragten

Umweltteam

- Quantitatives und qualitatives Controlling: Umsetzung Umweltmanagementhandbuch
- Überwachung und Fortschreibung Umweltkennzahlen
- Überwachung und Fortschreibung Umweltprogramm
- Erstellung Umweltbericht
- Mitarbeit beim Internen Audit
- Information und Motivation der Mitarbeitenden
- Schulungen initiieren
- Stakeholderdialog & Außendarstellung

<p>Umweltmanagementbeauftragte</p> <ul style="list-style-type: none"> · Koordinierung Grüner Gockel · Koordination und Leitung der internen Audits · Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele 	<p>Projektgruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> · Projektgruppen werden von Fall zu Fall / temporär eingesetzt, z. B. zu Themen wie „Gartengestaltung“, „Fest zur Zertifizierung“ · Aufgabe: Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln
<p>Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende</p> <ul style="list-style-type: none"> · werden informiert und motiviert · engagieren sich im Umweltteam · äußern Anregungen und Wünsche · unterbreiten Verbesserungsvorschläge 	<p>Pfarrgemeinde bzw. Mieter der Räumlichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> · werden informiert und motiviert · äußern konstruktive Kritik, Anregungen und Wünsche · engagieren sich im Umweltmanagement

10. Die Schöpfungsleitlinien

Die Schöpfungsleitlinien bilden den Rahmen für die Umweltziele und Umweltmaßnahmen unserer Pfarrei.

Sie wurden vom Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung einstimmig angenommen. Sie hängen im Kirchenvorraum aus und stehen auf der Website.

Präambel

Wir als Pfarrei St. Hedwig sind durch die Enzyklika Laudato si' bestärkt worden, uns mehr für unsere Umwelt zu engagieren.

„Ich lade dringlich zu einem neuen Dialog ein über die Art und Weise, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten. (...) Alle können wir als Werkzeuge Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten, ein jeder von seiner Kultur, seiner Erfahrung, seinen Initiativen und seinen Fähigkeiten aus“.
(Papst Franziskus)

Diese Einladung nehmen wir als Pfarrgemeinde an und sind bereit, uns für die Bewahrung Gottes wunderbarer Schöpfung in unserer Gemeinde St. Hedwig nach Kräften einzusetzen.

Wir alle zusammen sind damit aufgerufen zum nachhaltigen Umgang mit unserer Erde.

1. Wir sind verantwortlich und zuständig für den Erhalt der uns von Gott anvertrauten Schöpfung. Deren Schutz gehört daher zu unserem christlichen Selbstverständnis.
2. Wir erklären uns solidarisch mit Menschen aus allen Teilen der Welt und wollen unseren Lebensstil nicht auf Kosten anderer erhalten oder verbessern.

3. Unser Handeln muss sich auch an den zu erwartenden Bedürfnissen künftiger Generationen orientieren und darf deren Lebensbedingungen nicht unumkehrbar verbauen.
4. Wir sorgen für gesunde und naturnahe Lebensräume, fördern die Artenvielfalt und gehen mit den natürlichen Rohstoffen sparsam und verantwortungsvoll um.
5. Wir streben an, regionale und ökologisch erzeugte Güter sowie fair gehandelte Produkte zu kaufen.
6. Wir gestalten bauliche Maßnahmen von Anfang an verstärkt ökologisch und bemühen uns, vorhandene Umweltbelastungen zu reduzieren.
7. Wir tauschen unsere Erfahrungen und Ideen untereinander und mit anderen aus. Die Gemeindemitglieder und Interessierte werden einbezogen. Für Anregungen und Kritik sind wir offen und wollen miteinander diskutieren.
8. In unserer Kindertagesstätte, aber auch in den verschiedenen Gruppen und Arbeitskreisen der Pfarrei, sowie in der Verkündigung des Wortes Gottes machen wir unsere Verantwortung für die Umwelt und unser Umfeld zum Thema.
9. Wir verbessern kontinuierlich das Umweltmanagementsystem. Wir halten die geltenden Vorschriften ein und dokumentieren transparent die Bemühungen und Fortschritte.

11. Beschreibung der wesentlichen Umweltaspekte

Die folgenden, vorangestellten Kennzahlen liegen allen weiteren aufgeführten Tabellen zugrunde.

Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023
Gemeindeglieder (GG)	Anzahl	1.734	1.668	1.643
Beheizbare Nutzfläche	m ²	1.813	1.813	1.813

11.1 Wärme

Wärmeenergie		2021	2022	2023
Wärmeenergie	kWh	270.668	237.641	211.562
Klimafaktor Kempten (Allgäu)		0,84	0,97	0,98
Wärmeenergie witterungsbereinigt	kWh	227.361	230.512	207.331
Wärmeenergie aus erneuerbaren Energien	kWh	0	0	0
Anteil Wärmeenergie aus erneuerbaren Energien	%	0 %	0 %	0 %
bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	125	127	114
bereinigter Verbrauch/GG	kWh/GG	131	138	126

In der beheizten Fläche ist die Kirche mit ihrer vollen Fläche enthalten (was einem Anteil von 47,7% entspricht), auch wenn ihr ein im Verhältnis zu den übrigen Gebäuden sicherlich atypisches Heizverhalten zugrunde liegt. Die Kirche wird nur 3 x in der Woche genutzt und da nur auf 8 °C beheizt. Der für den Betrieb der Heizanlagen benötigte Strom ist mangels eigener Stromzähler nicht hier, sondern im Gesamtstromverbrauch enthalten.

Unsere gesamten Gebäude werden mit Erdgas von „EKO- Energie- Kompetenz“, einem Unternehmen des Allgäuer Überlandwerks und Erdgas Schwaben, beheizt. Im Keller des Pfarrzentrums befinden sich zwei Gaskessel aus dem Jahr 1986, der eine beheizt das gesamte Pfarrzentrum und die Kindertagesstätte, der zweite Kessel die Kirche. Diese Heizung ist nach Aussage der Wartungsfirma veraltet und muss dringend zeitnah ausgetauscht werden. Deshalb ist eines unserer Hauptanliegen die Erneuerung dieser Heizung durch eine ökologisch sinnvolle Alternative.

Es liegt bereits ein Beschluss der Kirchenverwaltung vor, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben. Die Bezuschussung der Studie durch die Diözese Augsburg aus dem Schöpfungsfonds ist bewilligt.

Das Pfarrhaus mit den Büroräumen und der Wohnung des Pfarrers wird ebenfalls mit Erdgas desselben Anbieters beheizt. Diese Heizungsanlage wurde im Jahr 2016 ausgetauscht und ist nicht akut zu erneuern. Es erfolgt keine getrennte Erfassung des Wärmeverbrauchs der Pfarrerswohnung.

Die gesamte Gebäudehülle ist nicht nach heutigen Standards gedämmt.

Diese Energiesparmaßnahmen haben wir bereits umgesetzt:

- Schließen der Rollläden bei Nichtnutzung der Räume im Winter
- Senkung der Vorlauftemperatur der Heizung
- Reduzierung der Temperatur in der Kirche von 14 auf 8 Grad

Diese Maßnahmen haben im Zeitraum 2021 bis 2023 zu abnehmendem Verbrauch an Wärmeenergie geführt.

11.2 Strom

Elektrische Energie		2021	2022	2023
Strombedarf gesamt	kWh	26.598	29.448	30.893
Strom aus erneuerbaren Energien	kWh	26.598	29.448	30.893
Anteil Strom aus erneuerbaren Energien	%	100 %	100 %	100 %
Stromverbrauch/Fläche	kWh/m ²	15	16	17
Stromverbrauch/GG	kWh/GG	15	17	18

Wir beziehen Öko-Strom von unserem regionalen Anbieter „Allgäuer Überlandwerk“ über einen Sammelvertrag der Diözese Augsburg. Es handelt sich dabei um 100% Ökostrom, überregional erzeugt aus PV, Wasserkraft und Windkraft. Der Strom wird von der Diözese jedes Quartal neu eingekauft.

Seit Oktober 2020 vermietet die Pfarrei St. Hedwig Räume des Pfarrheims an die russische Freikirche „Evangeliumschristen Baptisten zu Augsburg“. Seit dieser Zeit ist die Freikirche von anfangs 40 Personen um ca. 1/3 gewachsen. Dies hat zur Folge, dass neben dem großen und kleinen Pfarrsaal, der Küche und den Sanitäranlagen auch der Tischtennisraum und das Klavierzimmer, sowie die Sanitäranlagen im Untergeschoss genutzt werden. Somit wurde von dieser Gruppe deutlich mehr Strom verbraucht.

Der niedrige Stromverbrauch im Jahr 2021 erklärt sich dadurch, dass in der Coronazeit deutlich weniger Gottesdienste und Veranstaltungen im Pfarrheim stattfanden, und der Kindergarten nur im Notbetrieb geöffnet war.

Nach Rücknahme einiger Coronabeschränkungen in 2022 und der völligen Aufhebung in 2023 erhöhte sich ab 2022 der Stromverbrauch entsprechend.

Diese Energiesparmaßnahmen haben wir bereits umgesetzt:

- Umstellung auf Ökostrom
- Sukzessive Umstellung auf stromsparende LED-Leuchten
- Warmwasserboiler mit eingeschränkter Nutzung

Der Gesamtenergieverbrauch stellt sich wie folgt dar:

Gesamtenergieverbrauch (Wärme und Strom)	kWh	297.266	267.089	242.455
Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch/GG)	kWh/GG	171	160	148
Gesamtenergieverbrauch/Fläche	kWh/m ²	164	147	134
Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	9 %	11,03 %	12,74 %

Daraus ergeben sich folgende Treibhausgasemissionen:

Treibhausgasemissionen				
CO ₂ aus Strom	t CO ₂ eq	12,6	13,9	14,6
CO ₂ aus Wärme	t CO ₂ eq	66,9	58,7	52,3
CO ₂ aus Dienstreiseverkehr	t CO ₂ eq			
Treibhausgase aus Wärme, Strom & Dienstverkehr	t CO ₂ eq	79,4	72,6	66,9
CO ₂ Strom, Wärme & Dienstverkehr pro GG	kg CO ₂ eq/GG	45,8	43,5	40,7
Sonstige Schadgase	Neben CO ₂ werden keine weiteren Treibhausgase emittiert. Zu Emissionen von Schadstoffen (NO _x , SO ₂ , Staubpartikel, ...) liegen uns keine Daten vor, aber aufgrund der vorhandenen Anlagengröße kann von sehr geringen Mengen ausgegangen werden, die nicht wesentlich sind.			

*Tonnen- CO₂- Äquivalent

11.3 Wasser

Wasser		2021	2022	2023
Wasserverbrauch gesamt	m ³	515	582	614
Gesamtwasserverbrauch/GG	l/GG	297	349	374
Abwasser	m ³	515	582	614

Den Umweltaspekt „Wasser“ haben wir bisher nicht berücksichtigt, er erscheint auch nicht in unserem Portfolio. Diesem Aspekt wollen wir uns im nächsten Umweltprogramm widmen.

11.4 Bildung

Umweltbildung spielte bisher in unserem Gemeindeleben keine große Rolle. Durch die Teilnahme am Umweltmanagement hat sich das geändert.

Diese Bildungsmaßnahmen haben wir bereits umgesetzt:

- Durch die Entscheidung für das Umweltmanagement und den Auftaktgottesdienst wurde das Bewusstsein der Gemeindemitglieder geschärft.
- In Gottesdiensten greifen wir Schöpfungsthemen immer wieder auf, vor allem in den Fürbitten und hin und wieder auch in thematischen Gottesdiensten.
- Bei unseren Patrozinien bieten wir Informationen zum Grünen Gockel und entsprechende Bastelangebote für Kinder an.
- Die Mitarbeitenden wurden durch die Mitarbeitenden-Befragung ins Boot geholt. Die Auswertung und ein erstes Fazit liegen in Form einer Power- Point- Präsentation vor.
- Die Mitglieder des Umweltteams besuchten Vorträge.
- Die Vortragsreihe der evangelischen Partnergemeinde Markuskirche wird regelmäßig beworben.

11.5 Beschaffung Lebensmittel

Lebensmittel werden vor allem von unserer Mesnerin, dem Arbeitskreis Feste und Feiern und der Kindertagesstätte (Frühstück und Mittagessen durch Catering) besorgt.

Diese Maßnahmen haben wir bereits umgesetzt:

- Überwiegend regionale und vegetarische Alternativen sowie grundsätzlich kein Einweggeschirr bei Gemeindefesten und Zusammenkünften
- Getränke in Glasflaschen
- Kaffee aus fairem Handel

- Mit den Mitgliedern des AK Feste und Feiern wurde ausgiebig diskutiert und in unserem Sinne Überzeugungsarbeit geleistet.

In einem weiteren Schritt werden wir Beschaffungsleitlinien erstellen, um personenunabhängig unsere Kriterien einhalten zu können.

11.6 Beschaffung Hygiene/Büro

Die Beschaffung von Hygieneartikeln liegt in den Händen der Mesnerin. Sie achtet auf Umweltqualität, gleichzeitig nimmt sie Rücksicht auf das Raumpflegepersonal und deren Möglichkeiten.

Die Beschaffung der Büroartikel obliegt den Sekretärinnen, die schon in hohem Maß auf umweltfreundliche Produkte und Einsparung Wert legen. Derzeit werden im Pfarrbüro Altbestände aus den vergangenen Jahren aufgearbeitet. Darum sind konkrete Zahlen im Moment nicht erfassbar. Für 2025 werden wir den Papierverbrauch über die Einkaufsmengen dokumentieren.

Für beide Artikelgruppen liegen Listen bzw. Sicherheitsdatenblätter vor und können jederzeit eingesehen werden. In einem weiteren Schritt werden wir Beschaffungsleitlinien erstellen, um personenunabhängig unsere Kriterien einhalten zu können.

Diese Maßnahmen haben wir bereits umgesetzt:

- Verwendung von Umweltpapier- und Kuverts
- Drastische Reduzierung von Farbkopien
- Einsparung von Liedblättern und Flyern
- Hygieneartikel und Putzmittel wurden umweltverträglich ersetzt, auf sparsame Verwendung wird mehr geachtet.

11.7 Artenvielfalt

Flächen Biodiversität		2021	2022	2023
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	7.192	7.192	7.192
Versiegelte Fläche	m ²	3.472	3.472	3.472
Naturnahe Fläche	m ²	3.720	3.720	3.720
Anteil der naturnahen Fläche an der Gesamtfläche	%	51,72 %	51,72 %	51,72 %

Unser Außengelände besteht zum großen Teil aus Wiese, die dreimal im Jahr gemäht wird und Gebüsch. An mehreren Stellen sind kleine Beete angelegt. Die Pflege liegt in der Hand des Hausmeisters und der Mesnerin. Es wird nicht von der Gemeinde genutzt. Wir wollen das Gelände mit einfachen Mitteln umbauen und legen vor allem Wert auf die Steigerung der Artenvielfalt.

Diese Maßnahmen wurden bereits umgesetzt:

Naturnahe Blühflächen auf dem Pfarrgelände

Da neben dem Klimawandel und der Bodendegradation (Verlust fruchtbarer Böden) auch das Insektensterben unaufhaltsam voranschreitet, wollten wir mit der Umgestaltung der Blumenbeete auf dem Pfarrgelände im Frühjahr 2021 nicht länger auf einen in der Zukunft liegenden Startschuss zur Einführung des „Grünen Gockels“ warten.

Wir konnten mit Andrea Grünhaupt eine erfahrene Blühbotschafterin gewinnen, die uns bei der Planung und dem Bepflanzen der Flächen mit Rat und Tat zur Seite stand. Zu Beginn wurden alle in Frage kommenden Beete besichtigt, um danach eine Pflanzenauswahl entsprechend der Ausrichtung der Flächen und der Bodenbeschaffenheit zu treffen. Da für unsere Aktion vor allem einheimische Pflanzen in Frage kamen, wurden wir auf der Suche danach bei der Gärtnerei Herb schnell fündig.

So war es dann Ende April 2021 endlich soweit. Mit geeigneten Gartengeräten machten wir uns zu viert an die Arbeit und entfernten zunächst vorhandene Pflanzen, Wurzeln und Steine. Im Anschluss pflanzten wir u. A. Polsterglockenblumen, Wegwarte, Himmelsleiter, Natternkopf, Wiesensalbei, Mauerpfeffer, Färberkamille, sowie Aroniasträucher. Regelmäßige Regenschauer übernahmen die Wasserversorgung der frisch gepflanzten Pflänzchen und erleichterten uns somit die Arbeit. Schon nach ein paar Wochen begannen die ersten Blumen zu blühen. Woche für Woche kamen neue Farben hinzu. Die entstandene Blütenpracht erfreute nicht nur Insekten, sondern immer wieder auch SpaziergängerInnen, denen die Umgestaltung auffiel. Die insektenfreundliche Gestaltung der Beete hatte auch zur Folge, dass Blütenstängel über den Winter im Beet stehen bleiben durften. „Unaufgeräumte“ wilde Ecken im Garten dienen vielen Nützlingen als Winterquartier. Deshalb werden seitdem erst im darauffolgenden Frühjahr (Ende April/Anfang Mai) die vertrockneten Stängel entfernt. Es hat große Freude gemacht die Welt ein wenig bunter zu machen.



Abbildung 16 und 17: Erstes Blühbeet



Abbildung 18: Lagebesprechung

Weiter ging es dann Mitte Februar 2024 mit einer Begehung des Geländes zusammen mit Martina und Hermann Hämmerle, sowie Andrea Grünhaupt und Rosemarie Stöffel, um weitere insekten- und vogelfreundliche Gestaltungsmöglichkeiten zu besprechen.

Alle Ideen wurden in folgendem Plan zusammengefasst:

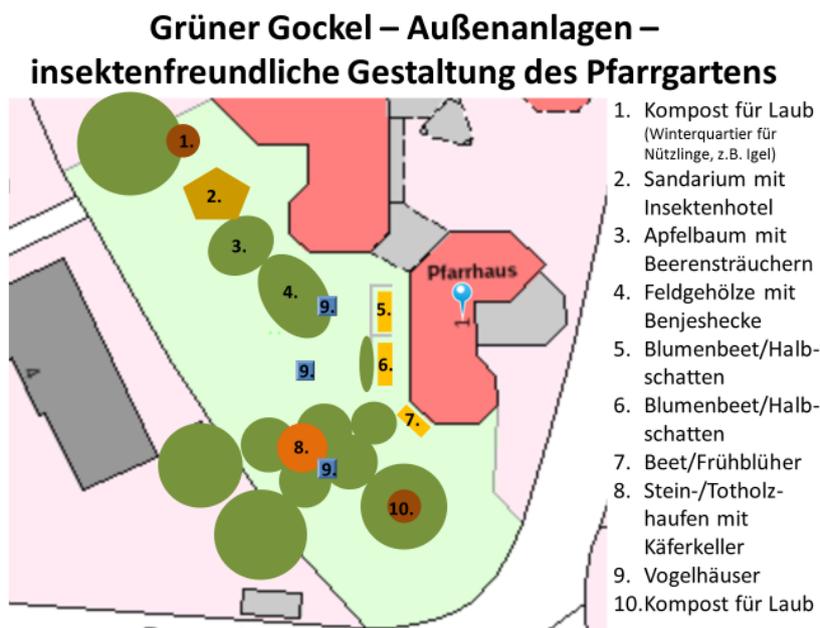


Abbildung 19: Plan des Pfarrgartens

Monika Schiller stellte diesen dem PGR und der KV vor. Beide Gremien waren mit den Vorhaben einverstanden. Auch von diözesaner Seite bekamen wir grünes Licht. So werden wir uns im Frühjahr 2025 wieder an die Arbeit machen. Wir hoffen dabei auf tatkräftige Unterstützung von freiwilligen Helfern bei der Umgestaltung, sowie auf finanzielle Unterstützung durch die Gemeindemitglieder für die Beschaffung von Stauden, Beerensträuchern und Material. Eine Spendenaktion an Erntedank 2024 mit dem Verkauf von verschiedenen nachhaltigen, schönen und leckeren Artikeln hat die Finanzierung der Umgestaltung unserer Außenanlagen bereits vorangetrieben. Wir packen´s an!

Das Außengelände der Kita bedarf dringend einer Umgestaltung und ist derzeit nur eingeschränkt nutzbar. Dieser Außenbereich fällt nicht in unsere Zuständigkeit.

11.8 Abfall

Abfall gesamt	m ³	2021	2022	2023
Restmüll	m ³	16	16	16
Papier	m ³	12	12	11
Wertstoffe (gelber Sack)	m ³	10	10	9

Wir trennen unseren Abfall: Restmülltonne, Papiertonne, Tonne für Essensreste, Wertstoffe werden im Wertstoffhof und der Kompostieranlage entsorgt. Gefährlich Abfälle werden ebenfalls im Wertstoffhof entsorgt, es sind weniger als ca. 3 kg im Jahr.

Sämtliche Kennzahlen sind geschätzte Werte, da die Tonnen nie ganz gefüllt sind. Wir sind dabei, eine Methode zu finden, um die Abfallmengen konkreter zu erfassen.

Wir wollen in Zukunft unser Augenmerk auf Abfallvermeidung und noch konsequenteres Recycling legen.

Diese Maßnahmen werden bereits umgesetzt:

- Alle Mitarbeitenden werden angehalten, eine konsequente Abfallvermeidung und -trennung einzuhalten.
- In der KITA ist eine deutliche Reduzierung der Speisereste bereits gelungen.

11.9 Mobilität

Die meisten unserer hauptamtlichen Mitarbeitenden kommen mit dem Auto zur Arbeit.

Die weiteren Dienstfahrten werden zu 95 % mit dem PKW ausgeführt, da die Ziele (Kirchen innerhalb der PG, Friedhöfe, Schulen) mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer zu erreichen sind.

Kirchenbesucherinnen und Besucher kommen etwa zur Hälfte zu Fuß, zur Hälfte mit dem PKW zu den Gottesdiensten.

In unmittelbarer Nähe der Kirche gibt es zwei Bushaltestellen. Uns ist nicht bekannt, dass Kirchenbesucher mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, zumal die Verbindungen in den Stadtteil am Sonntag sehr schlecht sind.

Patrozinien werden in der Pfarreiengemeinschaft gemeinsam gefeiert, ebenso die zweiten Feiertage der Hochfeste. Wir regen bereits Mitfahrgelegenheiten an, die leider nur sehr spärlich genutzt werden.

Was wir schon umgesetzt haben:

- Fahrten der Hauptamtlichen zu Fortbildungen werden, wenn möglich, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrgemeinschaften zurückgelegt.

12. Die Bewertung: Portfolioanalyse

Die Bewertung der Umweltaspekte in unserer Pfarrgemeinde St. Hedwig erfolgte in einem Portfolio. Die Umweltaspekte „Wärme, Bildung, Beschaffung Lebensmittel, Strom, Artenvielfalt, Mobilität, Abfall, Beschaffung Hygiene Büro“ wurden von den Mitgliedern des Umweltteams unter den Gesichtspunkten Umweltrelevanz und Verbesserungspotential bewertet. Dazu wurden die jeweiligen Aspekte in einer Tabelle aufgeführt und anhand einer Punktebewertung und ausführlicher Diskussion durch die Mitglieder des Umweltteams nach Umweltrelevanz und Verbesserungspotential gewichtet.

Das höchstmögliche Verbesserungspotential gepaart mit der größten Umweltrelevanz sahen die Mitglieder im Aspekt **Wärme** (Energieeinsparung, Einsatz erneuerbarer Energie). Da unsere bisherige Gasheizung ausgetauscht werden muss, ist der Aspekt vorrangig.

Bei **Strom** und **Abfall** wird ebenfalls hohes Verbesserungspotential gesehen, die Umweltrelevanz ist dabei abgestuft nach unten.

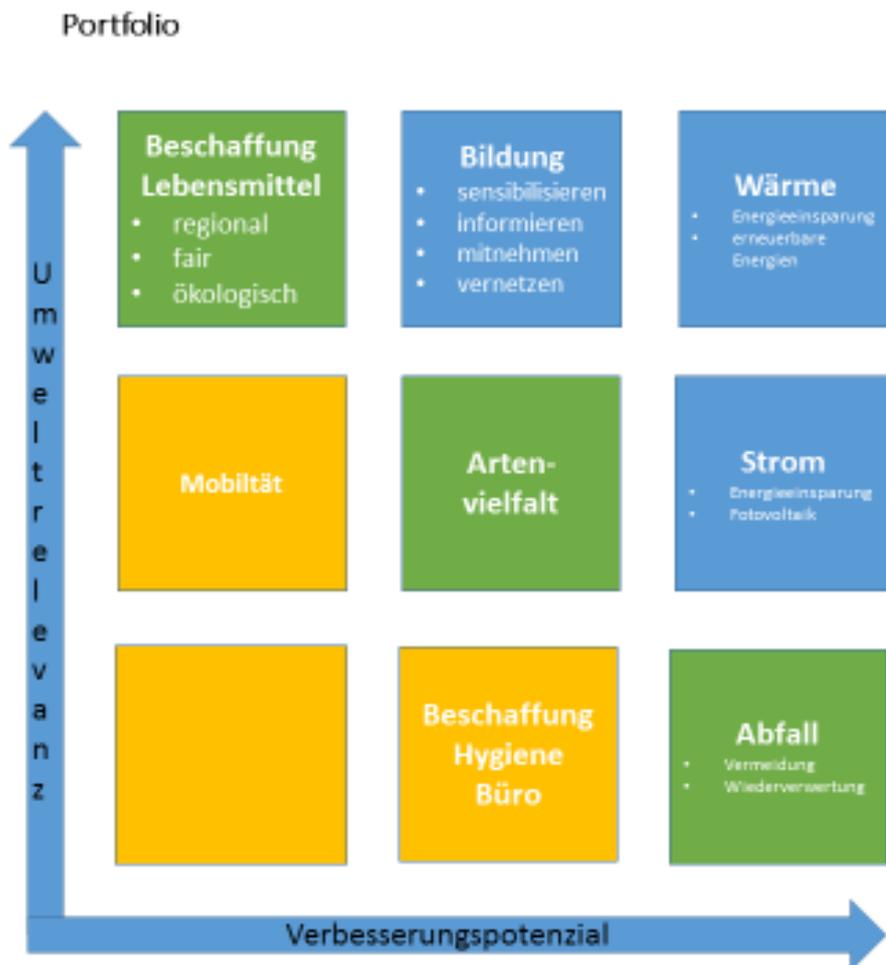
Der Aspekt **Artenvielfalt** ist als mittleres Segment einzuordnen.

Hohe Umweltrelevanz bei mittelgroßem Verbesserungspotential ist im Punkt **Bildung** zu sehen. In den Bereichen der **Lebensmittelbeschaffung** und **Mobilität** ist der Umweltaspekt vergleichsweise hoch, das Verbesserungspotential wird allerdings eher niedrig eingeschätzt.

Als achter Aspekt wurde die **Beschaffung im Bereich Hygiene und Büromaterial** mit mittelgroßem Verbesserungspotential bei vergleichsweise niedriger Umweltrelevanz eingeordnet.

Aus der Einordnung im Portfolio, konkreten Ideen aus dem „Ideenpool“ und auf Grundlage der Bestandsaufnahme wurden dann die Ziele und Maßnahmen für das Umweltprogramm entwickelt.

.



13. Umweltprogramm

Nachfolgendes Umweltprogramm haben der Pfarrgemeinderat am 15.02.2024 und die Kirchenverwaltung am 26.02.2024 beschlossen und in Kraft gesetzt.

Umwelt- aspekt	Umweltziel		Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortlich	Erfolgsindikator	Finanzierung	Kommentar
Strom	Senkung Strom-Verbrauch um 10% in kWh ggü.2021							
		1	PV-Anlage zur Eigenstromerzeugung (z.B. Kindergarten, Kirchendach...)	31.12.2030	Lenkungsgruppe Peter Neri, Martina Hämmerle	PV ist installiert und in Betrieb genommen	Darlehen, durch Diözese, Fördermittel, Zuschüsse, Spenden	PV-Anlage hängt möglicherweise mit der Beschaffung der neuen Heizung zusammen
		2	Prüfung der Zusammenarbeit mit EnergieVISION (Energiegenossenschaft im kirchlichen Raum) o. ä. Anbieter	Bis Oktober 2025	Monika Schiller, Peter Neri	Gespräch mit EnergieVISION geführt	Finanzierung über Energievision	
		3	Gespräche bzgl. Installation der PV mit dem Architekten führen	Bis Oktober 2025	Monika Schiller, Peter Neri	Gespräch mit Architekt geführt	Keine Kosten	
		4	Einbau von Zwischenzählern im Kindergarten	31.12.2030	Hermann Hämmerle, Martina Hämmerle	Zwischenzähler sind eingebaut	Laufender Haushalt	
		5	Installation von Bewegungsmeldern in den Gängen und Toiletten	01.01.25 - 31.12.2025	Hermann Hämmerle, Martina Hämmerle	Bewegungsmelder sind installiert	Laufender Haushalt	
		6	Austausch aller Glühbirnen durch LED-Lampen	kontinuierlich bei Verlust bis Ende 2028	Hermann Hämmerle, Martina Hämmerle	Es werden ausschließlich LED-Lampen verwendet	Laufender Haushalt	Schon teilweise erfolgt
Wärme	Energie-menge um 10% in kWh ggü.2021 senken							
		1	Beauftragung einer Machbarkeitsstudie für eine neue Heizung	31.3.2025	Peter Neri, Martina Hämmerle	Machbarkeitsstudie ist beauftragt	Zuschuss Diözese Augsburg	
		2	Durchführung eines hydraulischen Abgleichs prüfen	Nach Abschluss Machbarkeitsstudie,	Fachfirma	Prüfung abgeschlossen	a.o. HH	

				vstl. 31.12.25				
		3	Koordinierung Generalsanierung Kindergarten mit bestmöglicher Energieeffizienz und Klimaneutralität	1.1.2025 bis 31.12. 2026	Lenkungsgruppe, Peter Neri	Gespräche mit Stadt Kempten und Diözese abgeschlossen	Stadt Kempten Diözese, Fördermittel, Zuschüsse	
		4	Heizkörpernischen- dämmung	Ab 1.7.25	Hausmeister Hermann Hämmerle	Dämmung angebracht	Laufender Haushalt	
		5	Heizkörper- thermostate im öffentlichen Bereich durch Behördenmodelle ersetzen	Ab 1.5.2025	Fachfirma	Thermostate ausgetauscht	Laufender Haushalt	
		6	Dichtungsgummi an allen Fenstern und Türen erneuern	Ab 1.1.2026	Fachfirma	Dichtungsgummi ausgetauscht	a.o.HH	
Bildung	Sensibili- sierung der Mitarbeiten- -den und der Kirchen- Gemeinde für Umwelt- themen							
		1	Bildungsarbeit in Kita durch feste Verankerung im Tagesablauf	Seit 1.9. 2022 fortlaufend	Kitaleitung Frau Zimmermann	Veränderungen werden bei Kindern, Eltern und Personal sichtbar	Keine Kosten	
		2	Schulung der Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen	November 2025 Jährlich einmal	Abteilung Kirche und Umwelt (Frau Kaufmann- Fichtner)	Schulung ist erfolgt	Diözese	
		3	Erarbeitung eines Selbstverpflichtungs- kodexes in Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden	Dez. 2025	Monika Schiller, Martina Hämmerle	Kodex ist erarbeitet und von allen Mitarbeitenden anerkannt	Keine Kosten	
		4	Mitnehmen und Informieren von Pfarremitgliedern (z.B. Homepage, Magazin	Seit Juni 2021 fortlaufend	Monika Schiller, Rosemarie Stöffel	Themen erscheinen kontinuierlich auf der Homepage	Keine Kosten oder laufender Haushalt	

			„Westwind“, Veranstaltungen)			und im Magazin „Westwind“		
		5	Vernetzung und Informations-Austausch mit der Pfarreien- Gemeinschaft, Nachbarpfarrei, Stadtteil, Diözese, anderen Klimaschutzaktiven	Seit Juni 2021 fortlaufend viertel- jährlich	Monika Schiller	Themen des Umwelt- managements erscheinen regelmäßig auf der Tagesordnung	Keine Kosten	
		6	Vernetzung mit den Arbeitskreisen der Pfarrei	Januar 25	Umweltteam	Treffen haben stattgefunden	Keine Kosten	
Abfall	Vermeidung von 30% des Restmülls in m ³ ggü.2021							
		1	Gespräch mit allen, die beschaffen	Seit Juni 2021 kontinuier- lich	Martina Hämmerle Monika Schiller Sekretärinnen	Die ökologisch sinnvollste Produktkategorie wird besorgt	Laufender Haushalt	
	15% mehr Recycling ggü. 2021	2	Konsequente Mülltrennung	Von 2024 bis 2028	Martina Hämmerle Gesamtes Personal	Mülltrennungs- system ist eingerrichtet und kommuniziert	Keine Kosten	
		3	Recycling von Bannern zu Taschen	August 2025	Monika Schiller	Banner sind gespendet, Taschen sind genäht	Refinanzierung durch Verkauf	
Bio- diversität								
		1	Anlage von Blühstreifen, dauerhafte Blühstreifenpflege	Seit April 2021 und kontinuier- lich	Martina Hämmerle, Rosemarie Stöffel	Blühstreifen sind angelegt	Laufender Haushalt	Teilweise erledigt
		2	Hecken aufwerten mit heimischen Vogelschutz- und Vogelnährgehölzen	Seit Herbst 2025	Hermann Hämmerle, Martina Hämmerle, Rosemarie Stöffel und Fachkraft	Gehölze sind gepflanzt	Spenden	

		3	Nistkästen aufhängen und pflegen	Ab Frühjahr 2025	Hermann Hämmerle und Firmlinge	Nistkästen sind aufgehängt	Laufender Haushalt	
		4	Kompost für Laub anlegen	Ab November 2024	Hermann Hämmerle und Helfer*innen	Kompost ist angelegt	Laufender Haushalt	
		5	Stauden und Blumen pflanzen, Blumenschmuck für den Kirchenraum	Ab Frühjahr 2025	Martina Hämmerle, Rosemarie Stöffel,	Beet ist angelegt	Spenden, laufender Haushalt	
		6	Benjeshecke anlegen	Ab November 2024	Martina Hämmerle, Rosemarie Stöffel, Helferkreis	Benjeshecke ist angelegt	Spenden, laufender Haushalt	
		7	Steinhaufen aufbauen	Ab Frühjahr 2025	Martina Hämmerle, Rosemarie Stöffel, Helferkreis	Steinhaufen ist aufgebaut	Spenden, laufender Haushalt	
		8	Totholzhecke einrichten	Ab Frühjahr 2025	Martina Hämmerle, Rosemarie Stöffel, Helferkreis	Totholzhecke ist eingerichtet	Spenden, laufender Haushalt	
		9	Sandarium für Wildbienen anlegen	Ab Frühjahr 2025	Martina Hämmerle, Rosemarie Stöffel, Helferkreis	Sandarium ist angelegt	Spenden, laufender Haushalt	
		10	Umsetzen des Insektenhotels	Ab Oktober 2024	Hermann Hämmerle, Rosemarie Stöffel	Insektenhotel ist umgesetzt	laufender Haushalt	
Mobilität								
		1	Fahrten zu Fortbildungs-Veranstaltungen mit öffentlichen	Ab 1.7.2024	Monika Schiller, Martina Hämmerle,	Öffentliche Verkehrsmittel wurden benutzt,	Laufender Haushalt	

			Verkehrsmitteln oder Fahrgemeinschaften	Kontinuierlich	Sekretärinnen	Fahrgemeinschaften werden gebildet		
		2	Umsetzung des Konzeptes „Jobrad“	Seit Juni 2023	Monika Schiller, Martina Hämmerle	Jobräder wurden angeschafft und sind im Einsatz	Kosten übernehmen die Mitarbeitenden	
Beschaffung	80% der Produkte sollen regional, biologisch und fair beschafft werden							
Beschaffung Lebensmittel		1	Regionale, ökologische und faire Lebensmittel verwenden	Seit 1.9.2023	Martina Hämmerle, Sekretärinnen	Regionale, ökologische und faire Lebensmittel werden verwendet	Laufender Haushalt	
		2	Vegetarische evtl. vegane Alternativen bei Festen anbieten	Erstmals 16.10.2023	Martina Hämmerle	Vegetarische evtl. vegane Gerichte werden angeboten	Refinanzierung durch Verkauf	
Beschaffung und Verwendung von Hygiene- und Büroartikeln	Umstellung auf recycelte Produkte Reduzierung des Papierverbrauchs um 10% ggü. 2024	3	Einsatz von Recyclingmaterial wo möglich	Seit 1.3.2022	Ulrike Sauer	Einsatz von Recyclingmaterial erfolgt	Laufender Haushalt	Wird bereits umgesetzt
		4	„papierfrei“ wo möglich (Handzettel vermeiden)	Seit 1.3.2022	Ulrike Sauer, Monika Schiller	Handzettel reduziert	Laufender Haushalt wird minimiert	Wird bereits umgesetzt
		5	Farbdruck reduzieren	Seit 1.3.2022	Ulrike Sauer	Verbrauch von Farbdruckpatronen reduziert sich	Laufender Haushalt wird minimiert	Wird bereits teilweise umgesetzt
		6	Druckaufträge regional und ökologisch vergeben	Seit 1.3.2022	Ulrike Sauer	Druckaufträge wurden regional	Laufender Haushalt	Wird bereits teilweise umgesetzt

						und ökologisch vergeben		
		7	Opferkerzen recyceln	Seit 1.3.2022	Martina Hämmerle	Recycelte Kerzen in Verwendung	Laufender Haushalt	Wird bereits umgesetzt
		8	Büromaterial einsparen	Seit 1.3.2022	Ulrike Sauer	Weniger Büromaterial wurde angeschafft	Laufender Haushalt	Wird bereits umgesetzt
		9	Putzmittel biologisch abbaubar und regional	Seit 1.3.2022	Martina Hämmerle	Biologisch abbaubare und regionale Putzmittel wurden beschafft	Laufender Haushalt	Wird bereits teilweise umgesetzt
		10	Geschenke und Blumen regional	Seit 1.3.2022	Martina Hämmerle, Ulrike Sauer	Regionale Geschenke und Blumen wurden beschafft	Laufender Haushalt	Wird bereits teilweise umgesetzt

14. Urkunde und Gültigkeitserklärung



Kirchliches
Umweltmanagement
glaubwürdig · nachhaltig · wirtschaftlich



URKUNDE

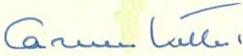
über die Umweltmanagement-Zertifizierung **Pfarrgemeinde St. Hedwig** **Kempten** **Drosselweg 1, 87439 Kempten**

Die Pfarrei hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht und dokumentiert damit ihr umweltgerechtes Handeln und die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, das Zeichen „Grüner Gockel“ auf allen ihren Veröffentlichungen zu verwenden.

Die Prüfung vor Ort erfolgte am 18.01.2025 und ist bis zum 17.01.2029 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

Kempten, den 18.01.2025


Siegfried Fuchs
Kirchlicher Revisor


Carmen Ketterl
Kirchliche Revisorin


Andrea Kaufmann-Fichtner
Umweltbeauftragte des Bistums Augsburg



15. Nachwort

Nun bleibt für uns die Hoffnung, dass unser Engagement der letzten Jahre Früchte trägt, dass unser Bemühen nachhaltig ist, auch wenn sich Strukturen und Personal in unserer Pfarrgemeinde verändern.

Die Zertifizierung ist geschafft, jetzt wollen wir Schritt für Schritt an die Umsetzung gehen. Dabei kommt es auf jede und jeden an, und wir hoffen, dass wir über das Umweltteam hinaus, viele Menschen begeistern können, mitzuarbeiten.

Wir tun das im Glauben und in der Zuversicht, dass Gott seiner Schöpfung innewohnt und der Geist Gottes uns Mut, Kraft, Durchhaltevermögen schenkt, damit diese wunderbare Erde als Lebensraum für alle Geschöpfe weiterbestehen kann.

Seid wachsam, steht fest im Glauben.

Seid mutig, seid stark!

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1Kor 13-14

Großer Dank gilt allen voran den Mitgliedern des Umweltteams, den Pfarrern Rupert Ebbers und Andreas Beutmüller, den beteiligten Hauptamtlichen der Pfarrei St. Hedwig, Dr. Wolfgang Schürger (Begleiter des Konvois und internes Audit), Frau Andrea Kaufmann-Fichtner und Herrn Markmiller (Amt für Kirche und Umwelt, Augsburg), den kirchlichen Umweltrevisoren Siegfried Fuchs und Carmen Ketterl und allen Umweltteams des Konvois, die mit uns gemeinsam auf dem Weg waren.

16. Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchenstiftung St. Hedwig

Redaktion: Umweltteam

Layout: Monika und Thomas Schiller

Verantwortlich: Pfarrer Andreas Beutmüller, leitender Pfarrer der PG Kempten-West

Abbildungen:

Abbild. 1: Karikatur Johann Mayr; Abbild. 2: Foto: Navratil; Abbild. 3: Andrea Kaufmann-Fichtner;

Abbild. 4: Dr. Wolfgang Schürger; Abbild. 5: Quelle: Umweltmanagement Grüner Gockel; Abbild. 6: Foto

Karin Lucke-Huss, Abbild. 7: Foto von der Homepage Kempten-West; Abbild. 8: Open Streetmap

Abbild. 9: Ulrike Sauer; Abbild. 10: Monika Schiller; Abbild. 11: Quelle: Google Earth;

Abbild. 12: aus dem Kirchenführer St. Hedwig; Abbild. 13: Hermann Hämmerle; Abbild. 14: Foto:

Pfarrbriefservice; Abbild. 15: Homepage der Diözese Augsburg; Fotos 16-18: Rosemarie Stöffel;
Abbild. 19: Rosemarie Stöffel;

Datum: 18.01.2025

Texte/Bilder/Tabellen dürfen ohne Genehmigung nicht anderweitig verwendet und/oder veröffentlicht werden.